

HLA-NEWS

Datum: 16.05.2013

erstellt von: Dr. Anja Schmidt

Besuch beim Bestatter



Wenn man einen Trauerfall in der Familie hat, geht man zum Bestatter. Ansonsten macht man um Menschen mit dieser Profession besser einen großen Bogen. Es sei denn, man ist Schülerin oder Schüler der BFW2a...

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Sterben, Tod – und was dann?“ im Religionsunterricht wurden viele interessante Themen besprochen. Aber Fragen wie: „Darf ein Kind, das zusammen mit seiner Mutter verstirbt, in *einem* Sarg bestattet werden?“ oder „Gibt es in Hameln die Möglichkeit, Bestattungen nach muslimischem Ritus durchzuführen?“ konnte Frau Dr. Schmidt nicht befriedigend beantworten. Kurz entschlossen wurde daher ein Termin beim Bestatter gemacht. Herr Kutzner vom gleichnamigen Bestattungsinstitut konnte diese und noch viel mehr Fragen beantworten und gab eine Menge zusätzlicher Infos. Auch wenn einige der Schülerinnen und Schüler zunächst Vorbehalte gegenüber dem Besuch hatten, ließ Herr Kutzner mit seiner freundlichen und zugewandten Art Beklemmungen erst gar nicht aufkommen. Vielmehr machte er deutlich, dass Überlegungen zur eigenen Beerdigung nicht makaber sind, sondern im Falle des Falles die Angehörigen entlasten können. Ob Bestatter nun ein Traumberuf ist, darüber ist sich die BFW2a nicht einig. „Ich gucke keine Horrorfilme, ich habe schon alles gesehen“ - diese Aussage von Herrn Kutzner gab doch einigen Schülerinnen und Schülern zu denken.

Auf jeden Fall haben wir alle in der Doppelstunde an diesem ganz ungewöhnlichen Lernort eine Menge gelernt. Wir danken Herrn Kutzner sehr herzlich für die Bereitschaft, in seinen eigenen Räumen über das Bestattungswesen Auskunft zu geben. Und übrigens: Auf dem Friedhof Wehl in Hameln gibt es tatsächlich ein islamisches Grabfeld...